

Pilotprojekt für die Altstadt

Waldecker Gespräch: Wohnmobilplätze, Leerstand, Buslinie

Waldeck. Über 50 Interessierte folgten der Einladung von Ortsbeirat und der AWE (Bürgerverein Aktives Waldeck am Edersee). Sie steckten Ziele für die kommenden Jahre ab, sammeln Themen und Ideen.

Brennend interessierte die Anwesenden, wie der wiedergewählte Bürgermeister Jörg Feldmann die Zukunft Waldecks im Tourismus und mit der Edersee Touristic sieht. Feldmann schloss ein gemeinsames Arbeiten nicht aus. Gerade für das Ederseejubiläum sei eine enge Zusammenarbeit zwingend erforderlich. Das habe bisher auch mit ET-Geschäftsführer Claus Günther gut funktioniert. Auch mit dem neu gewählten Bürgermeister von Edertal, Klaus Gier, habe er bereits gesprochen. Über Bedingungen für einen Wiedereintritt in die ET entscheide letztendlich das Waldecker Parlament.

„Wenn ich diesen See seh“

Zum Fortbestand des Info-points in der Waldecker Bucht informierte der Bürgermeister, dass dieser in einem neuen Konzept ohne Personal als Tourismusinformation weiter betrieben werde, wobei der Schwerpunkt der touristischen Betreuung weiter im Bürger- und Tourismusbüro in Waldeck liege.

Der langjährige Wunsch nach einem Wohnmobilstellplatz wurde wieder geäußert. Feldmann verwies auf schwierige Genehmigungsbedingungen. Der Naturschutz baue hohe Hürden auf. In Anlehnung an das Edersee-Motto „Wenn ich diesen See seh“, brauch ich kein Meer mehr!“ war sich die Runde einig: Der Wohnmobilst möchte den Blick auf den Edersee, also muss der Platz in Seennähe sein.

Auf Vorschlag aus der Runde prüft der Magistrat, ob eine Teilfläche der Waldparkplätze geeignet ist. Sie stehen oft leer, sind versiegelt, ein Kanalanschluss wäre herstellbar und es bestehen auch Chancen auf einen Blick durch die Bäume auf den See, da die Böschung zur Landesstraße aus Gründen der Verkehrssicherheit durchforstet werden muss. Mehrere gastronomische Betriebe wären auf kurzem Wege erreichbar.

Nach Auffassung der Waldecker sind dringend Gespräche mit dem NVV notwendig, um den Busverkehr auszubauen. Der Wanderer auf dem Urwaldsteig komme von seiner Etappe nach Herzhausen nicht nach Waldeck und Edertal zurück. Auf dem Habichtswaldsteig erreichen Wanderer von Kassel zwar den Edersee, kommen aber nicht mit dem ÖPNV

nach Kassel zurück. Fahrradtouristen vermissen an Linienbussen angehängte Fahrradanhänger. Vorschlag: Busse in einer Schleife über Netze, Waldeck, Sperrmauer, Hemfurth, Affoldern, Bergheim, Böhne und umgekehrt fahren zu lassen, um auch den Urwaldsteig und den Nationalpark an das Oberzentrum Kassel anzuschließen. Die Bürgermeister von Waldeck und Edertal sollten sich gemeinsam beim NVV dafür starkmachen.

27 Häuser stehen leer

Sorgen bereitet den Waldeckern die Altstadt, wo 27 Häuser leer stehen. Der Arbeitskreis der AWE informierte über die Idee, die Sanierung eines Hauses in der Altstadt als Pilotprojekt über eine Genossenschaft zu finanzieren. Die Planung soll an einen Architekten vergeben und dafür Planungskosten beim Kellerwaldverein aus dem Leader-Programm eingeworben werden. Bürgermeister Feldmann sagte zu, dass die Stadt die 1000 Euro Eigenanteil übernimmt.

Bezüglich der Umgestaltung des Marktplatzes ermutigte der Bürgermeister, die alten Planungen einer verkehrsberuhigten Zone vom Hotel Roggenland bis zur Kirche weiterzuentwickeln und in Pflaster auszubilden. (r/höh